

Wut in Energie umgewandelt

Der Gundelfinger Martin Fleig wird im kanadischen Prince George erstmals Paraski-Weltmeister im Langlauf

Von Benjamin Schieler

BEHINDERTENSPORT. Der Gundelfinger Martin Fleig hat in einem äußerst engen Rennen überraschend WM-Gold im Langlauf über 7,5 Kilometer gewonnen. Der zweifache Paralympics-Sieger vom Ring der Körperbehinderten Freiburg blieb im kanadischen Prince George nur wenige Sekunden vor Daniel Cnossen (USA) und Taras Rad (Ukraine). Für die zweite deutsche Medaille am zweiten Wettkampftag der nordischen Paraski-Weltmeisterschaft sorgten mit Bronze Clara Klug (PSV München) und ihr Guide Martin Härtl.

Vier Schießfehler hatten Martin Fleig am Samstag zum WM-Auftakt als Viertem eine Medaille im Biathlon über die mittlere Distanz gekostet. Knapp 24 Stunden später trat der 29-jährige Gundelfinger mit reichlich Wut im Bauch zum Langlauf über die 7,5 Kilometer an – und holte Gold. Fleig verwies in 22:55,8 Minuten den Topfavoriten und überlegenen Gesamtweltcup-Führenden Daniel Cnossen um genau drei Sekunden und Taras Rad um rund fünf Sekunden auf die weiteren Podiumsplätze.

„Das Zeug dazu hat Martin auch im Langlauf schon länger. Damit gerechnet haben wir trotzdem nicht“, sagte Bundestrainer Ralf Rombach (Freiburg) über den Biathlon-Doppelweltmeister von Finsterau 2017, der erstmals bei einer WM oder den Paralympics im Langlauf ganz oben stand. Mit etwas Abstand wusste Fleig, bei wem er sich zu bedanken hatte: seiner Freundin Stefanie Herrmann. „Ich möchte ihr diese Medaille widmen. Wir haben gestern lange telefoniert und sie hat mir Mut zugesprochen. Sie hat mir gesagt, dass ich mich nicht verstecken muss.“

Just mit dieser Einstellung ging er das Rennen an. „Ich bin losgerannt wie ein Gestörter, wollte meine Wut in Energie umwandeln“, erklärte der neue Weltmeister sein Vorhaben. „Eigentlich habe



Martin Fleig vom Ring der Körperbehinderten Freiburg nach seiner Willensleistung in Kanada. FOTO: BOB FRID/CPC

ich gedacht, dass ich das niemals drei Runden durchhalten kann, aber ich habe immer wieder an den Samstag gedacht.“ Bundestrainer Rombach verfolgte den Auftritt beeindruckt: „Er ist hinten hinaus sogar noch schneller geworden. Das war großer Sport.“

Bei den Frauen in der sitzenden Konkurrenz fehlten Andrea Eskau (USC Magdeburg) auf Platz vier knapp 23 Sekunden für ihre zweite Medaille dieser WM. Über die fünf Kilometer gewann wie bereits einen Tag zuvor Oksana Masters (USA) vor ihrer Landsfrau Kendall Gretsich und der Norwegerin Birgit Skarstein. „Andrea

hat alles reingelegt. Leider haben ihre Atemwege in der kalten Luft etwas zuge-macht“, bedauerte Rombach. Anja Wicker (MTV Stuttgart) wurde Fünfte.

Bei den Sehbeeinträchtigten fuhren die frisch gebackenen Weltmeister im Biathlon über die mittlere Distanz, Clara Klug, und ihr Guide Martin Härtl erneut aufs Podium. Diesmal gab es über die 7,5 Kilometer im freien Stil Bronze hinter Siegerin Oksana Shyshkova (Ukraine) und der Österreicherin Carina Edlinger.

Nico Messinger (Ring der Körperbehinderten Freiburg) wurde in der gleichen Kategorie mit seinem Guide Lutz Klaus-

mann bei den Männern über zehn Kilometern Neunter. Der 24-Jährige zeigte sich dabei läuferisch verbessert im Vergleich zu seinem ersten Auftritt am Samstag. „Wenn es weiter so bergauf geht, sind wir auf dem richtigen Weg“, sagte Messinger. Gold ging an Yury Holub (Weißrussland).

Am Montag geht es in Prince George mit dem Langlauf-Sprint weiter. Dann sollen auch die anderen deutschen Starterinnen und Starter der WM wieder dabei sein. Der in der vergangenen Woche kranke Alexander Ehler (SV Kirchzarten) plant sein WM-Debüt.